© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die September-Sitzung 1895.

Verhandelt Berlin, Montag den 9. September 1895. Abends 8 Uhr im Vereinslokale Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Ehmcke, Krüger-Velthusen, Schalow, Grunack, Schenkling-Prevost, Deditius, Bünger, Jost, Günther, Stoll, Matschie, Reichenow, Rörig sen. und Müller-Liebenwalde.

Als Gäste die Herren: Fruhstorfer, Gottschlag, Lambrecht und Staudinger.

Vorsitzender: Herr Schalow, Schriftführer: Herr Matschie.

Herr Schalow eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, dafs im Laufe der Sommerferien ein Mitglied, Herr George Cabanis, Sohn des früheren General-Sekretärs der Gesellschaft, gestorben ist. Er gehörte der Gesellschaft 3 Jahre an und verunglückte im Anfang des Juni auf dem Müggelsee bei Berlin.

Ferner hat der Tod einen jungen Ornithologen ereilt, welcher allerdings noch nicht dem Verein angehört hat, dessen Leistungen auf dem Gebiet der Vogelkunde aber schon oft in den Sitzungen gewürdigt worden sind. Ernst Baumann, der stellvertretende Leiter der deutschen Forschungsstation Misahöhe im Togo-Gebiet, West-Afrika, starb am 5. Aug. an Schwarzwasserfieber im städtischen Krankenhause zu Köln a. Rh. Unermüdlich ist Baumann als Forscher seit 3 Jahren im schwarzen Erdteil thätig gewesen; namentlich der Ornithologie hat er sich mit einem Eifer gewidmet, der durch die schönsten Erfolge belohnt war. Sein Verdienst ist die grofse Förderung, welche die Kenntnis der Avifauna des Togo-Gebietes in den letzten Jahren erfahren hat. Ursprünglich Kaufmann, trieb ihn sein reges Interesse für die Naturwissenschaften nach Afrika; gut vorbereitet auf dem Kgl. Museum für Naturkunde ging er vor 3 Jahren an die Arbeit. Es gelang ihm, über 100 Arten aufzufinden, welche bis dahin aus dem Gebiete nicht bekannt waren, und die Entdeckung mehrerer für die Wissenschaft neuer Vogelarten, einer *Camaroptera* und eines *Phyllostrephus*, ist ihm zu verdanken. Besonderen Wert legte er auf die Erforschung der Lebensweise der Vögel und ihrer Brutverhältnisse, und was er hierin geleistet hat, sichert ihm einen Ruhmesplatz unter den Namen der besten Erforscher der afrikanischen Fauna. Nach dreijähriger erfolgreicher Arbeit gedachte er in der Heimat die wohlverdienten Ferien zu geniefsen; von Madrid aus teilte er dem Generalsekretär seine baldige Ankunft in Berlin mit; in Köln ereilte ihn ein schweres Fieber, dem er erlag. In der heutigen Sitzung, für welche wir einen interessanten Vortrag über seine Forschungen erwartet hatten, mufste seiner Manen gedacht werden. Friede seiner Asche.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Anwesenden erheben sich, der beiden Verstorbenen gedenkend, von den Sitzen.

Die Herren Reichenow und Schalow legen eine gröfsere Anzahl von solchen Werken und Sonderabdrücken vor, welche während der Sommerferien erschienen sind, und besprechen dieselben.

Herr Staudinger berichtet über die Auffindung des Nestes eines Nashornvogels in Sumatra; dasselbe ist ähnlich gebaut und bis auf einen Spalt zugemauert wie das seiner Zeit von Wilde beschriebene Nest des südafrikanischen *Tmetoceros*. Die Eier waren oval, rauh und gelblich, so grofs wie Enteneier und hatten die Mafse 59 : 46 und 61 : 48 mm.

Über das zum Verschmieren benutzte Material erhebt sich eine Discussion. In dem von Herrn Staudinger verlesenen Briefe war die Ansicht ausgesprochen, dafs der Vogel zu diesem Zweck Lehm benutze. Dem widersprechen, wie Herr Reichenow hervorhebt, die bestimmten Angaben von Böhm, Wilde und Schönland über Beobachtungen an den afrikanischen Nashornvögeln; alle drei Gewährsmänner geben an, dafs Kot hierzu angewendet werde; auch das im Kgl. Museum für Naturkunde zu Berlin aufbewahrte Nest zeigt deutlich Reste von Schneckenschalen u. s. w., welche sicherlich mit dem Kote des Vogels an den Nistspalt des Vogels gelangt sind. Herr Schalow erwähnt, dafs auch Oates für indische Nashornvögel die Benutzung des Kotes angiebt.

Herr Reichenow beschreibt eine neue Subspecies vom westafrikanischen Helmkukuk. *Turacus buffoni zenkeri*, welche der Leiter der Forschungsstation Yaunde im Hinterlande von Kamerun gesammelt hat (s. oben S. 9).

Herr Schalow macht bei dieser Gelegenheit auf einen neuen, von Donaldson Smith im Somalilande entdeckten Helmkukuk, *Turacus donaldsoni*, aufmerksam.

Herr Matschie teilt mit, dafs er in den noch unbearbeiteten Sammlungen des Grafen Ruspoli in Genua einen eigentümlichen *Turacus* gesehen habe, welcher folgendenmafsen gefärbt war: Schwanz grün, Rücken stahlblau, Nacken glänzend grün, Bauch schwarzblau, Flügel stahlblau mit roten Handschwingen, Brust grün, Stirn graugrün, Haub rund, an der Basis rotgrau, die ganze Spitzenhälfte weifs, die äufsersten Federspitzen rot.

Herr Reichenow verliest aus einer Arbeit von Königswald über die Vogelwelt von San Paulo in Brasilien, eine Anzahl von Beobachtungen; die Arbeit wird in Journal veröffentlicht werden.

Hierauf wird ein Ausflug in die Umgebung von Berlin für Sonntag, den 15. d. M. besprochen.

Zum Schlufs bringt Herr Matschie Grüfse von Ornithologen, welche er gelegentlich einer Studienreise nach Oesterreich-Ungarn, Italien, der iberischen Halbinsel, Frankreich und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

England besucht hat, spricht über die Original-Sammlungen, welche er in den verschiedenen Museen antraf und erwähnt besonders folgende Collectionen:

München: Spix, Martins (Brasilien), Schimper, Pruner, Clot Bey (Nord- und Nordost-Afrika), Ecklon, Drege (Capland), Zimmerer, (Kamerun).

Neu-Châtel: Gaçon, H. Berthoud (Gabun), Ramseyer (Acropong), Junod (Sambese), von Tschudi (Peru), P. Berthoud (Transvaal), Stampfli (Liberia).

Genf: Bouvier (Congo), Baron Maurice (Natal), Bouvier (Ashante, Claraz (Patagonien).

Florenz: Brazza (Congo- und Tschad-See-Wasserscheide), Traversi, Boutourlini (Abessynien Schoa), Bottego (Somali), Thollon (Congo), Mazzei (Chile), Fea (Burma).

Genua: Bottego, Graf Ruspoli (Somali), Issler-Piaggia, Ragazzi, Antinori, Traversi, Magretti, Frasca (Nordost-Afrika), Pogliani (Aden), Bouvier (Chinchoxo), Brujin (Batjan), Beccari (Neu-Guinea), Bove (Congo), Lataste (Medina), Fea (Burma).

Bologna: Fornasini (Sambese), Kotschy (Kordofan), Antonelli (Assab.), Cacciari (Küste des roten Meeres).

Rom: Gongoni (Mombas), Traversi, Ragazzi (Nordost-Afrika).

Turin: Vandery (Charthum), Antinori (Abessynien), Ricord und de la Lande (Capland), Festa (Jericho).

Barcelona: Viele China-Objekte ohne Sammler-Namen.

Schalow. **Matschie.**

Bericht über die Oktober-Sitzung 1895.

Verhandelt Berlin, Montag den 7. Oktober 1895, abends 8 Uhr im Sitzungssaale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelm-Str. 92. II.

Anwesend die Herren: Reichenow, Schalow, Deditius, Grunack, von Treskow, Thiele, Freese, Günther, Pascal, Schenkling, R. Rörig, Jost, von Oertzen, Walter, Bünger, Nauwerck.

Als Gäste die Herren: Zenker und Dr. Micheles. Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Pascal.

Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der Sept.-Sitzung begrüfst der Vorsitzende den nach mehr als 10jährigem Aufenthalte in Kamerun zurückgekehrten und als Gast anwesenden Herrn Zenker, dessen rastlosem Eifer grofse Erfolge in der afrikanischen Ornithologie zu verdanken sind und der abermals beabsichtigt, nach Kamerun zurückzukehren, um dort voraussichtlich eine neue Station zu gründen.

Herr Reichenow referiert über einige eingegangene Schriften und macht auf die seitens der Deutschen Zoologischen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gesellschaft beabsichtigte Herausgabe eines Werkes aufmerksam, welches eine systematische Übersicht sämtlicher lebenden und in historischer Zeit ausgestorbenen Tierformen enthalten soll mit möglichst kurzer Beschreibung, Synonymie und Angabe der Verbreitung der einzelnen Arten. Das Werk wird den Titel führen: „Das Tierreich. Eine Zusammenstellung und Kennzeichnung der rezenten Tierformen" und soll in nicht zu umfangreichen Teilen erscheinen, welche einzeln käuflich sind und je eine oder mehrere Familien, bez. gröfsere Gruppen, enthalten werden. Die Schriftleitung des Gesamtwerkes hat Herr Geheimrat F. E. Schulze in Berlin übernommen, diejenige der Abteilung: Vögel ist dem Referenten übertragen worden.

Herr Deditius referiert über ein in russischer Sprache in Odessa erschienenes Werkchen von A. Brauner: Bemerkungen über Vögel des Gouvernements Cherson. Der Verfasser scheint indes nur den südlichen wärmeren Teil des Gouvernements, welcher an das schwarze Meer grenzt, bereist zu haben. Die Küste dient als Zufluchtsort für viele Zugvögel, besonders Wasservögel. Er führt 118 Brutvögel, 14 Wintervögel und 28 Durchzugsvögel an. Zu den letzteren gehören u. a. Hänfling und Wendehals. Darauf legt Herr Reichenow an Stelle des am Erscheinen verhinderten Herrn Brehm Photographien vor, welche derselbe auf der letzten Frühjahrsexcursion in der Gegend von Neu Brandenburg aufgenommen hat. Dieselben werden, soweit der Vorrat reicht, den Teilnehmern an dem Ausflug überlassen.

Herr Reichenow legt sodann einige von Herrn Zenker mitgebrachte Neuheiten vor, darunter ein Ei von *Corythaeola cristata*. Es wird damit festgestellt, dafs die Angabe Baumanns, welcher ein anscheinend dem Himantornis haematopus gehöriges Ei als das der Corythaeola bezeichnet hatte, irrtümlich war. Das Ei hat eine fast kuglige Form und eine hellblaue Farbe wie die der Reihervögel. Nach den Angaben Zenkers befinden sich stets zwei Eier im Neste. Eine andere oologische Neuheit ist das Ei von *Pitta angolensis*, welches von Herrn Baumann bei Misahöhe im Togoland gesammelt und eingeschickt worden ist. — Ferner liegt ein von Herrn Zenker gesammeltes und in Alkohol conserviertes Nestjunge des *Colius nigricollis* vor, an welchem recht deutlich die Wendbarkeit der Zehen zu erkennen ist.

Herr Schenkling macht hierzu auf die Thatsache aufmerksam, dafs junge Spechte anfänglich drei Zehen nach vorn und eine nach hinten gerichtet haben. Die vierte Zehe zeigt eine grofse Beweglichkeit und wendet erst bei weiter vorschreitendem Alter sich endgültig nach hinten.

Es gelangt ferner der noch in Sammlungen sehr seltene *Coccycolius iris* von der Loss Insel (West Afrika) zur Vorlage, seiner Gefiederfärbung nach ein Glanzkukuk, thatsächlich aber ein Glanzstar. — Aus Kamerun liegen *Symplectes preussi* und *S. auricomus* vor. Herr Sjöstedt hat bereits die Vermutung aus-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gesprochen, dafs beide Formen zusammen gehören, was der Vortragende bestätigt.

Herr Schenkling bittet schliefslich um Angabe von Quellen, welche Stoff zu einer ihn gegenwärtig beschäftigenden Sammlung von Vogel-Mythen liefern können.

Schalow. Pascal.

Bericht über die November-Sitzung 1895.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. November 1895. Abends 8 Uhr im Sitzungslokale. Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Reichenow, Schalow, Grunack, Ehmcke, Thiele, Krüger-Velthusen, Deichler, Deditius, Walter, Matschie, Heck, Nauwerck, R. Rörig, H. Rörig, Günther und von Oertzen (Tegel).

Als Gäste die Herren: Alt (Charlottenburg), Staudinger (Berlin), Zenker (Berlin).

Vorsitzender: Herr Schalow, Schriftf.: Herr Matschie.

Nach der Verlesung und Annahme des Berichtes über die Oktober-Sitzung besprechen die Herren Reichenow, Matschie und Schalow die im Laufe des letzten Monats eingegangene Litteratur. Hierauf hält Herr Zenker einen Vortrag über die Vogelwelt der von ihm besuchten Gegenden im Deutschen Schutzgebiete Kamerun. Der Vorsitzende spricht dem Redner den Dank der Versammlung aus für die interessante und anregende Schilderung.

Herr H. Rörig legt ein Rephuhn vor, welches am 21. Septbr. auf dem Revier Fremdiswalde b/Nerchau geschossen worden ist. Der Kopf dieses Tieres ist nebst dem Halse und den Armschwungfedern isabellfarbig, die Brust dunkelrostrot, der Rücken dunkelbraun mit weifsen Federsäumen und zerstreuten hellen und dunklen Flecken. Bei solchen Vögeln, die Neigung zum partiellen oder totalen Albinismus zeigen, ist das Auftreten der Isabellfarbe häufig zu beobachten, wo sie sich dann gewöhnlich in Form von Flecken oder Streifen auf dem Gefieder zeigt; um so merkwürdiger ist bei dem vorliegenden Exemplar, das eher melanistisch gefärbt genannt werden könnte, ihr Vorhandensein an den bezeichneten Stellen. Ausschliefslich isabellfarbige Vögel kommen nicht gar zu selten vor; Herr Rörig legte einen *Buteo vulgaris*, der im vergangenen Sommer in Ostpreufsen in einem Revierteile erlegt worden ist, wo schon ein Jahr früher ein gleich hell gefärbtes Exemplar geschossen wurde, vor, sowie einen *Turdus iliacus* und *Alauda arvensis* von derselben Farbe, die sich in der kgl. landw. Hochschule befinden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herr Krüger-Velthusen erwähnt, dafs vor Jahren gelbe Varietäten auch beim Sperling in der Umgebung von Berlin häufig beobachtet werden konnten, so bei Ruhleben und im Zoologischen Garten.

Herr Schalow teilt mit, dafs im Tiergarten viele weifsgescheckte Amseln vor einigen Monaten zu finden waren.

Eine Diskussion entsteht darüber, ob derartige Halbalbinos schlechter als normal gefärbte Amseln fliegen. Nach mehrfachen Beobachtungen halten sich aber derartige Exemplare im Fluge mitten zwischen den normal gefärbten Vögeln.

Herr von Oertzen berichtet über mehrere *Hirundo rustica*, die er noch am 28. und 30. Oktober bei Tegel beobachtet hat.

Herr Thiele teilt mit, dafs er ebenfalls vor wenigen Tagen am 29. Oktober noch junge Schwalben gesehen hat.

Herr Staudinger wirft die Frage auf, ob Bastarde zwischen *Rhea* und *Struthio* bekannt seien. In einer amerikanischen Zeitschrift soll darüber berichtet worden sein. Ferner macht er auf die Beobachtung des Südpolarforschers Borchgrevinck über Pinguine aufmerksam, welche in den Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin veröffentlicht worden sind.

Herr Reichenow spricht über einige Vogelarten, welche dem Kgl. Museum für Naturkunde aus dem Nachlass des leider in Afrika ermordeten, überaus fähigen Dr. Kretzschmer übergeben worden sind. Es befindet sich darunter eine der westlichen *Nigrita canicapilla* nahe stehende neue Art, welche *Nigrita kretschmeri* benannt wird (s. O. M. 1895 p. 187).

Herr Schalow macht einige Mitteilungen über den merkwürdigen Zug von *Tadorna casarca*, welche im Jahre 1893 scheinbar in grofsen Mengen aus ihrem Heimatgebiete nach Norden gewandert ist. Er zählt eine ganze Reihe von Fällen auf, in denen Rostgänse in Skandinavien erlegt worden sind.

Schalow. **Matschie.**

Dem Herausgeber zugesandte Schriften.

The Auk, A Quarterly Journal of Ornithology. Vol. XII. No. 4 1895.

Bulletin of the Britsh Ornithologist's Club No. XXIX—XXX. 1895.

Bulletin de la Société Philomathique de Paris. (8.) VII. No. 2 u. 3 1894—95.

Compte-Rendu sommaire de Séance de la Société Philomathique de Paris. No. 1—4 Oct.—Déc. 1895.

The Ibis, A Quarterly Journal of Ornithology. (7.) No. 4 1895.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 44_1896

Autor(en)/Author(s): Schalow Herman, Matschie Paul, Pascal

Artikel/Article: Bericht über die September-Sitzung 1895. Bericht über die Oktober-Sitzung 1895. Bericht über die November-Sitzung 1895. 93-98